

ckerei Mayer versorgt. Dieser Park ist der neueste Center-Parcs-Ferienpark in Deutschland und mit einer Gesamtfläche von 184 Hektar und insgesamt 1.000 Ferienhäusern zugleich der größte. „Seit einigen Jahren sind wir zudem als Dinkelspezialist bekannt.

Bei uns gibt es Brezeln, Brote, Plundergebäcke und Kuchen aus 100% Dinkel“, erläutert Bernadette Mayer. Die original handgeschlungene Mayer-Dinkel-Brezel und die Dinkel-Vollkorn-Semmel gibt es zudem inzwischen auch als tiefgekühltes Fertigprodukt zum Aufbacken.

Im Jahr 2020 ging mit Bernadette Mayer, Andreas Mayer und Seraphine Mayer-Wagner die fünfte Generation an den Start. Gebhard Mayer steht aber nach 50 Jahren im Unternehmen weiter mit Rat und Tat zur Seite. Im vergangenen Jahr erfolgte der Spatenstich für eine deutliche Erweiterung am Firmensitz in Isny. Dort werden sich zukünftig zwei Produktionsstandorte und eine Logistikhalle befinden. „Zum Jahreswechsel wollen wir mit dem Betrieb dort starten“, kündigt Andreas Mayer an. Bei der Finanzierung dieses Projekts half die MBG Mit-

telständige Beteiligungsgesellschaft Baden-Württemberg GmbH mit einer stillen Beteiligung. „Entscheidend war für uns vor allem das erfolversprechende Gesamtkonzept, bestehend aus einer fundierten Planung des Neubaus sowie sämtlicher (Produktions-) Prozesse im Unternehmen in Kombination mit realistischen und belastbaren betriebswirtschaftlichen Rahmenbedingungen. Allem voran aber überzeugten insbesondere die Unternehmerpersönlichkeiten mit ihrem Know-how und ihrem Engagement“, erklärt MBG-Geschäftsführer Guy Selbherr. ■

„Spürbare Zurückhaltung“

Interview mit **Guy Selbherr**, Geschäftsführer der MBG Mittelständische Beteiligungsgesellschaft Baden-Württemberg, und **Dr. Steffen Huth**, Geschäftsführer, der BMH Beteiligungs-Managementgesellschaft Hessen mbH



Unternehmeredition: Wie ist Ihr vergangenes Geschäftsjahr gelaufen? Was waren für Sie die „Highlights“?

Dr. Steffen Huth: Im Geschäftsjahr 2023 haben wir im Rahmen von 63 Eigenkapitalfinanzierungen in regionale Unternehmen investiert. Im hessischen Mittelstand ist derzeit durch die anhaltend volatile Wirtschaftslage eine Investitionszurückhaltung spürbar. Zugleich setzen unsere mittelständischen Unternehmen zur Verbesserung ihrer Eigenkapitalausstattung weiter auf eigenkapitalähnliche, externe Finanzierungsformen. Die bmh behielt auch im vergangenen Jahr 2023 das konstant hohe Niveau ihres investierten Kapitals bei und konnte mit Neuinvestments von 29,5 Mio. EUR das Rekordjahr 2022 leicht übertreffen. 2023 war somit abermals ein gutes Geschäftsjahr für uns.

Guy Selbherr: Das Jahr 2023 war erneut eines multipler Krisen: Inflationsschock, kriegsbedingte Unsicherheit, Zinsanstieg und schwache Weltwirtschaft würgten das Wirtschaftswachstum in unserem Land so stark ab, dass sich bei unseren Unternehmen erneut eine Investitionszurückhaltung deutlich machte. Angesichts der wirtschaftlich unsicheren Lage zeigte sich der Umfang unserer Beteiligungsfinanzierungen dennoch robust. Die Anzahl der begleiteten Vorhaben hat sich von 109 im

Vorjahr auf 98 lediglich leicht reduziert.

In welchen Bereichen sehen Sie 2024 Schwerpunkte Ihrer Aktivitäten?

Selbherr: In den kommenden Jahren erwarte ich einen steigenden Finanzierungsbedarf für die Transformation der Wirtschaft. Daraus können neue Impulse für stille Beteiligungen im Hinblick auf den besonderen Charakter des Finanzierungsbausteins entstehen. Im ersten Quartal bereits umgesetzt wurde ein Nachhaltigkeitsbonus in Form verminderter Entgelte analog dem „L-Bank-Nachhaltigkeitsbonus“, um Unternehmen die ökologische Transformation mit stillen Beteiligungen zu ermöglichen. Wir rechnen außerdem mit neuen Chancen durch das Programm InnoGrowth BW. Damit sollen insbesondere junge innovative, aber auch kleine und mittlere Unternehmen, die bisher keinen Zugang zu kapitalmarktorientierten Fondsfinanzierungen haben, eigenkapitalähnliche Finanzierungen erhalten.

Dr. Huth: Die Digitalisierung und die Anforderungen der ESG-Regelungen sorgen auch bei uns in Hessen für einen wachsenden Bedarf bei den Transformationsfinanzierungen im Mittelstand. Hier sind umfangreiche Investitionen in den Firmen erforderlich, um die Wettbewerbsfähigkeit zu erhalten. Wir stellen den Unternehmen mit unseren Finanzierungsinstrumenten in

Form von stillen und direkten Beteiligungen flexible und auf die Situation angepasste Unterstützungsmöglichkeiten zur Verfügung. Ein wichtiges Feld ist zudem die Begleitung von Nachfolgelösungen in den Unternehmen. Hier ist ein steigender Bedarf zu erwarten.

Welche wesentlichen Aufgaben und Herausforderungen sehen Sie für mittelständische Unternehmen und wie können MBGen hier unterstützen?

Selbherr: Wie schon vor den multiplen Krisen beschäftigen unsere Kunden der Strukturwandel, die Transformation in eine nachhaltige und digitale Wirtschaft und der Fachkräftemangel. Auch spüren wir, dass Unternehmen an ihrer Krisenresilienz arbeiten, als Lessons Learned aus den Dauerkrisen der letzten Jahre. Wir bieten unseren Kunden passgenaue Finanzierungen für die verschiedensten Vorhaben an, gegebenenfalls auch als Finanzierungsmix gemeinsam mit den Bürgschaften der Bürgschaftsbank. Wir verstehen uns als Sparringspartner für die Unternehmen – so endet unser Engagement nicht mit der Finanzierung, sondern wir stehen dem Unternehmen mit unserem Know-how auch hinterher weiterhin beratend zur Seite. Außerdem sind wir in das regionale Innovationsökosystem eingebunden. ■